

## Fact Sheet

# Hören und Schwerhörigkeit – Daten, Fakten und Zahlen

### Schwerhörigkeit

- Hörverlust tritt über alle Altersklassen auf, wobei mit zunehmendem Alter die Hörfähigkeit typischerweise abnimmt. Es ist dabei strittig, ob die Abnahme der Hörfähigkeit im Alter physiologische Gründe hat oder durch die Vielzahl schädigender Einflüsse – insb. Lärm – während des Lebens bedingt ist.
- In der Altersklasse der 50- bis 60-Jährigen leidet bereits jeder Fünfte unter Hörverlust (siehe Abbildung 1).

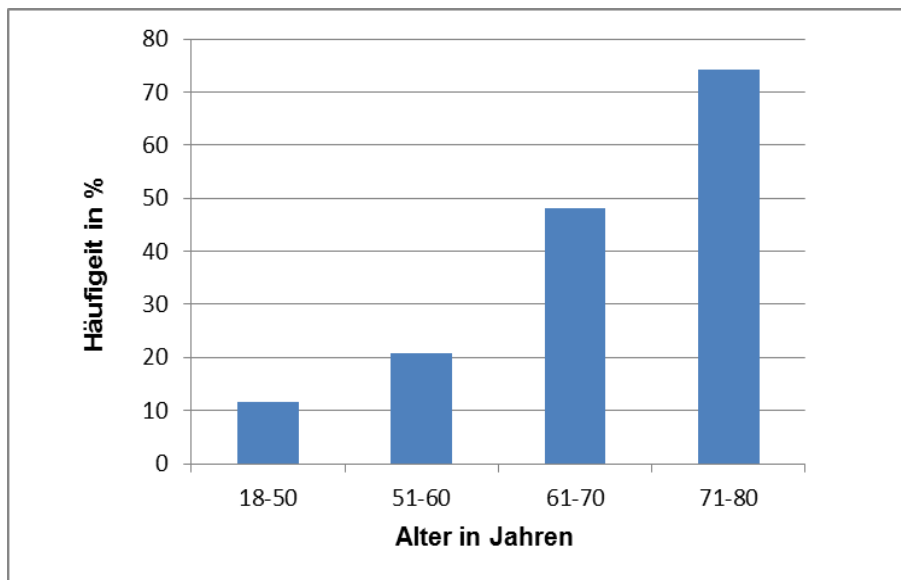


Abbildung 1: Hörverlust in % der Bevölkerung (eigene Schätzung des Unternehmens auf Basis internationaler Studien. Quelle: KIND, Großburgwedel 2010)

- Die häufigste Ursache für Hörverlust sind Lärmbelastungen am Arbeitsplatz und in der Freizeit. So ist Lärmschwerhörigkeit nach wie vor die häufigste anerkannte Berufskrankheit und hat laut Spitzenverband der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) in 2008 insgesamt 39 % der anerkannten Berufskrankheitsfälle ausgemacht.
- Weitere Gründe für Hörstörungen können insbesondere frühkindliche Schwerhörigkeit (erworbene oder genetisch veranlagte Schwerhörigkeit) oder Hörsturz sein.

- Im Durchschnitt kommen fünf von 1.000 Neugeborenen schwerhörig zur Welt. (Quelle: Hörzentrum Hannover, April 2010)
- Jeder vierte Jugendliche zwischen 16 und 24 Jahren leidet unter einem Gehörschaden (Quelle: TKK Niedersachsen).
- Laut Professor Adrian Davis vom „British MRC Institute of Hearing Research“ wird die Gesamtzahl der Menschen mit einem Hörverlust von mindestens 25 dB – ein Wert, der von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als hörgeschädigt definiert wird – im Jahre 2015 weltweit bei über 700 Millionen liegen.

### **Hörprobleme und Hörverlust**

- Hörverlust ist ein schleichender Prozess, der in der Regel von den Betroffenen nicht oder deutlich zu spät wahrgenommen wird.
- In der Regel werden Hörprobleme sieben bis zehn Jahre zu spät behandelt. In dieser Zeit verlernt das Gehirn, nicht mehr wahrgenommene Töne zu interpretieren. Damit wird die Rehabilitation mit Hörgeräten aufwändiger und langwieriger, da das Gehirn die ‚vergessenen‘ Töne – häufig in den hohen Frequenzen – erst wieder erlernen muss. Experten empfehlen daher eine frühzeitige Versorgung mit Hörgeräten.
- Hörprobleme lassen sich innerhalb weniger Minuten durch einen Hörtest feststellen. In der großen Mehrzahl der Fälle sind zum Ausgleich einer Schwerhörigkeit Hörgeräte nötig. Abhängig von der Ursache kann auch eine operative oder medikamentöse Behandlung angezeigt sein.

### **Schwerhörigkeit und Lebensqualität**

- Die Befragung von Fokusgruppen durch KIND belegen, dass insbesondere die soziale Anteilnahme und Interaktion im gesellschaftlichen und beruflichen Leben durch unbehandelte Schwerhörigkeit nachteilig beeinflusst werden, manchmal sogar bis hin zu sozialer Isolation.
- Unbehandelte Schwerhörigkeit führt zudem zu schlechterer Wahrnehmungsfähigkeit, z. B. der Fähigkeit, Warn- und Alarmsituationen zu beurteilen und sich

räumlich zu orientieren.

- Im Falle einer Schwerhörigkeit im Kindesalter kann die Fähigkeit zum Spracherwerb negativ beeinflusst werden.

### Verbesserung der Lebensqualität durch Hörgeräte

- Die renommierte US-Studie „MarkeTrak VIII“ von Oktober 2009 zeigt, dass neun von zehn Hörgeräte-Trägern eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität durch Hörgeräte angeben. (Quelle: Kochkin, MarkeTrak VIII: 25-Year Trends in the Hearing Health Market, Oktober 2009)
- Interne Umfragen mit Kunden ergaben, dass Hörgeräte von mehr als 90 % der Träger insgesamt mit „gut“ oder „sehr gut“ bewertet werden. Zu vergleichbaren Ergebnissen kam auch eine Studie der HNO-Klinik des Universitätsspitals Basel für die Schweiz. (Quelle: Bertoli/Probst, Hörgeräte-Trägerate in der Schweiz, 2007)
- KIND untersucht ebenfalls regelmäßig in Studien den Hörerfolg in verschiedenen Lebensbereichen. In allen Bereichen werden hochsignifikante Verbesserungen der Hörleistungen durch die Hörgeräte-Versorgung gefunden, siehe beispielhaft Abbildung 2 und 3.

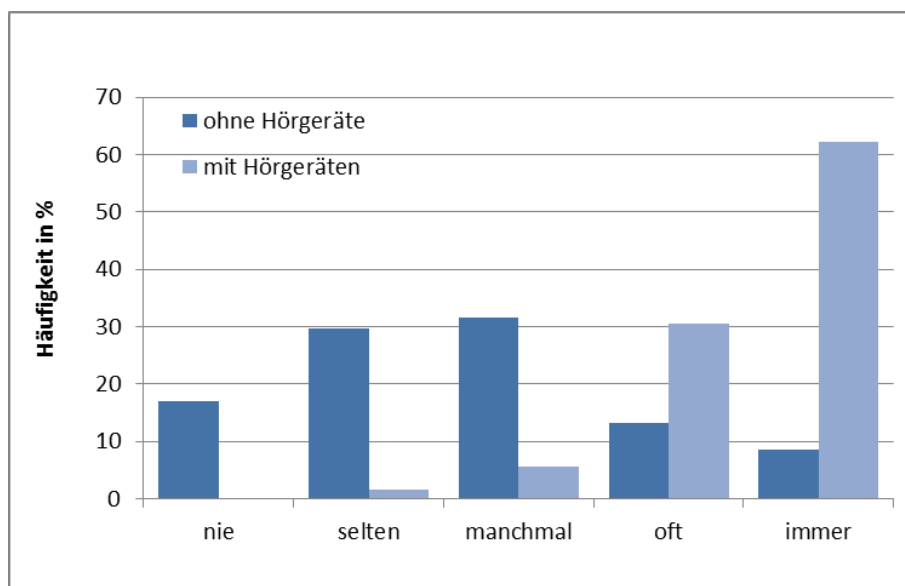


Abbildung 2: Beurteilung des Sprachverstehens bei TV/Radio ohne und mit Hörgeräten.

Es zeigt sich eine deutliche Verbesserung durch das Tragen von Hörgeräten

(Quelle: KIND, interne Studien, Großburgwedel 2010)

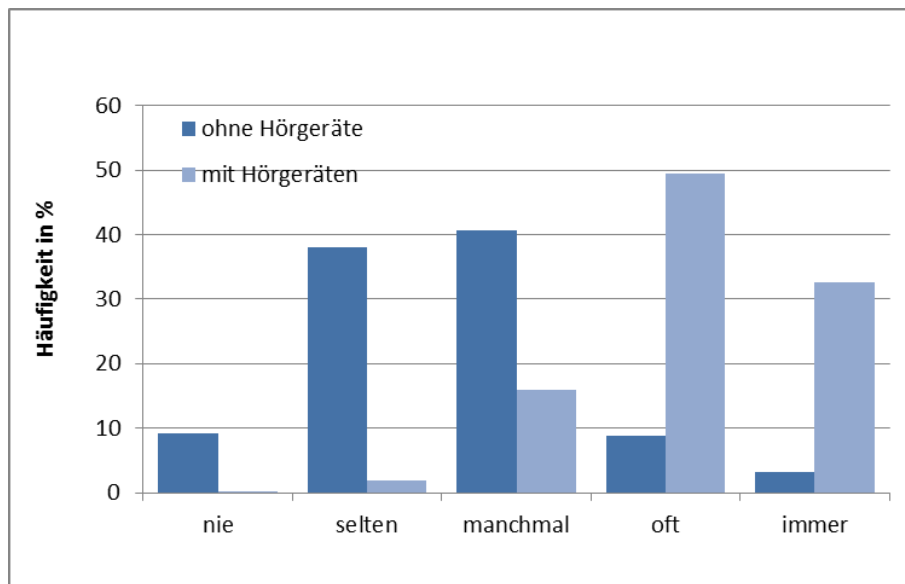


Abbildung 3: Beurteilung des Sprachverstehens bei Mehrpersonengesprächen ohne und mit Hörgeräten.

Es zeigt sich eine deutliche Verbesserung durch das Tragen von Hörgeräten

(Quelle: KIND, interne Studien, Großburgwedel 2010)

### Beidohrige Hörgeräteversorgung

- Aus zahlreichen Studien ergibt sich eine signifikant bessere Hörleistung und Lebensqualität bei beidohriger Versorgung. (Quellen: Kochkin, Kuk: The Binaural Advantage, 1997 sowie Meis et al.: Outcome-Measurements und Lebensqualität im Rahmen der CI- und Hörgeräte-Versorgung, 2006)
- Vor allem beim Sprachverstehen in Lärmsituationen und beim Richtungshören (z.B. im Straßenverkehr) kommt es auf beide Ohren an (binaurales Hören): Besonders in diesen Situationen zeigen alle Studien und Feldtests deutlich bessere Hörleistungen durch eine beidohrige Versorgung.

### Prävention

- Der beste Schutz vor Hörverlust ist eine frühzeitige Prävention durch Hörschutz und/oder die Vermeidung lauter Umgebungen.
- Insbesondere der individuelle Hörschutz bietet optimalen Schutz bei minimaler Einschränkung der Qualität der Umfeldwahrnehmung.

- Nach der aktuellen Lärmschutzverordnung müssen Unternehmen verschärfte Anforderungen zum Schutz ihrer Beschäftigten vor Lärm und Vibrationen beachten.
- Folgendes ‚Regelwerk‘ dient der Orientierung und Beurteilung von dauerhaften Lärmsituationen:
  - Bei einer regelmäßigen Lärmbelastung von 85 dB(A) bezogen auf 40 Stunden pro Woche ist mit einer Gehörschädigung zu rechnen. Rasenmäher erreichen z. B. einen Pegel von ca. 85 dB(A).
  - Bei einer regelmäßigen Lärmbelastung von 95 dB(A) reichen bereits 4 Stunden pro Woche. Eine Kreissäge erreicht z. B. einen Pegel von etwa 100 dB(A).
  - Bei einer regelmäßigen Lärmbelastung von 108 dB(A) reichen bereits 12 Minuten pro Woche. Rockkonzerte erreichen z. B. üblicherweise einen Pegel von 110 dB(A).
- Ein regelmäßiger Hörtest sollte spätestens alle zwei Jahre erfolgen.

Pressekontakt:  
 ZPR GmbH  
 Dagmar Ungnad  
 Kanalstraße 38  
 22085 Hamburg  
 Tel: 040-29 81 35-17  
 Fax: 040-29 81 35-29  
 E-Mail: dagmar.ungnad@z-pr.de  
 Web: www.z-pr.de

Kontakt KIND Hörgeräte:  
 Tobias Köhne  
 Teamleitung Group Marketing  
 Kokenhorststraße 3-5  
 30938 Großburgwedel/Hannover  
 Tel: 05139-80 85-453  
 Fax: 05139-80 85-409  
 E-Mail: tobias.koehne@KIND.com  
 Web: www.KIND.com